

Pressemitteilung

Deutscher Rat für Wiederbelebung (GRC) fordert regelmäßige kurze Wiederbelebungsschulungen am Arbeitsplatz

Köln, 19.09.2024

Anlässlich der Woche für Wiederbelebung fordert der Deutsche Rat für Wiederbelebung (GRC) regelmäßige kurze Schulungen in Wiederbelebung am Arbeitsplatz. Deutschlandweit erleiden jährlich mehr als 120.000 Menschen einen plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand außerhalb eines Krankenhauses. Davon überlebt bisher nur jede/r zehnte Betroffene. Aufgrund der fehlenden Durchblutung beginnt das Gehirn eines/r Betroffenen bereits innerhalb von drei bis fünf Minuten abzusterben. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergehen in Deutschland allerdings im Mittel neun Minuten. Betroffene sind also abhängig von unverzüglicher Hilfe umstehender Personen. Mit einer gut ausgeführten Laienreanimation wird das Gehirn allein durch die Herzdruckmassage weiter mit Sauerstoff versorgt und die Wahrscheinlichkeit, dass die Person überlebt, um das Dreifache erhöht.

Ausreichend wären bereits kurze Schulungen in PRÜFEN-RUFEN-DRÜCKEN im Umfang von max. 60-90 Minuten, die z.B. in einer aktiven Mittagspause oder angegliedert an jährliche Unterweisungen, wie z.B. zum Brandschutz, stattfinden können. In Unternehmen mit mehr als 25 Mitarbeitenden sollte eine solche Schulung einmal im Jahr allen Mitarbeitenden angeboten werden.

Im Falle eines Herz-Kreislaufstillstandes können die Mitarbeitenden dann zügig und richtig handeln. „Jede und jeder kann ein Leben retten. Wiederbeleben ist kinderleicht. Alles, was man dafür benötigt, sind zwei Hände.“ so Professor Bernd Böttiger, Vorstandsvorsitzender des GRC: „Es ist wichtig, dass wir mit den Schulungen einen Großteil der Bevölkerung erreichen, damit im Notfall immer eine Person in unmittelbarer Nähe ist, die hilft. Über den Arbeitsplatz können viele Menschen gleichzeitig erreicht werden, die dann als Multiplikatoren in den Freundes- und Familienkreis dienen.“

Eine entsprechende Regelung im Arbeitsschutzgesetz wäre eine gute Ergänzung für das „Gesundes-Herz-Gesetz“ (GHG), in dem Bundesminister Lauterbach Regelungen zur Erhöhung der Laienreanimationsrate angekündigt hat.

Auch der Aktionsplan Wiederbelebung - mit vielen Unterstützer*innen - fasst konkrete Maßnahmen zusammen, u.a. die Erhöhung der Laien-Reanimationsrate in Deutschland durch Wiederbelebungunterricht in Schulen, und weist auch auf die Bedeutung einer regelmäßigen, niederschweligen Beschäftigung mit Wiederbelebung am Arbeitsplatz hin, z.B. durch Integration des Themas in die Pflichtunterweisungen. Auf der Homepage des GRC können Sie Präsentationen und Lehrmaterialien dazu kostenfrei herunterladen.

Das Thema des plötzlichen Herz-Kreislaufstillstandes braucht in Deutschland sehr viel mehr Beachtung. Die Laienreanimations- und Überlebensraten sind in anderen EU-Länder immer noch deutlich höher als bei uns. „Gemeinsam können wir sehr viele Leben zusätzlich retten!“, so Professor Dr. Bernd Böttiger, Vorstandsvorsitzender des GRC.

Präsentationen für eine Wiederbelebungsschulung und weitere Materialien zum Herunterladen: [Deutscher Rat für Wiederbelebung - German Resuscitation Council \(GRC\) e.V. \(grc-org.de\)](http://www.grc-org.de)

Hier gelangen Sie zum Aktionsplan Wiederbelebung: [Deutscher Rat für Wiederbelebung - German Resuscitation Council \(GRC\) e.V. \(grc-org.de\)](http://www.grc-org.de)

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative mit den Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein „NRW rettet Leben“ wurden zur Schulung der Mitarbeitenden in der öffentlichen Verwaltung Ideen und Materialien entwickelt, die Sie als Beispiele und Anregungen hier finden können: [Laienreanimation - Ärztekammer Nordrhein \(aekno.de\)](http://www.aekno.de)

Kontakt/Rückfragen:

presse@grc-org.de

Der Deutsche Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council; GRC) wurde im Dezember 2007 gegründet und zählt mittlerweile über 2.000 Mitglieder, 19 Mitgliedsorganisationen, 58 Fördermitglieder und zahlreiche Businesspartner. Ziel des GRC ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Personen, die sich mit den verschiedenen Aspekten der Wiederbelebung befassen, zu unterstützen und zu harmonisieren sowie die Laienreanimation und die Schülerschulung in Wiederbelebung zu fördern.